

Schutz vor aggressivem Schüler?

Beitrag von „Frechdachs“ vom 2. Februar 2020 17:47

[Zitat von Elisabeth H.](#)

Hallo,

vermutlich gehe ich nicht auf alles ein, weil es sehr viel ist. Zum Alter des Schülers: reifer 7.Klässler.

Die Schulsozialarbeit hat in den Stunden selber Unterricht. Wir sind stark unterbesetzt, mit vielen Dauererkrankten. Der Krankenstand beträgt mitunter 15- 20% . Meinem Empfinden nach werden wir total verheizt. Das kenne ich von mehreren anderen Schulen und anderen Schulformen anders. Zu detailliert möchte ich nicht werden, wegen des Wiedererkennungswertes. Wenig detailgenaues Bsp: als Vollzeitkraft habe ich im Schnitt 3 Vertretungsstunden PRO WOCHE. Wenn das bei euch normal ist, jammere ich wohl. Wäre auch gut zu wissen.

Zu der Anmerkung: reden mit Mitglied der SL bzw. SL selber: beides ist passiert. 1. SL kam 40 Min. nach dem Vorfall mit dem betreffenden Schüler zu mir, stellte sich mir gegenüber (ich zitterte immer noch) und ich sollte berichten, was passiert sei. Der Schüler unterbrach mich dabei 3x. Ich kam mir vor wie auf der Anklagebank. Unter 4 Augen fragte SL, ob eine Gefährdungssituation vorgelegen habe. Das bejahte ich. Der Gegenstand war zudem nur knapp an SchülerInnenköpfen vorbei geflogen.

Ein Fall von vor einem 3/4 Jahr: anderer Schüler bewarf mich auf einem Ausflug, traf mich wohl eher versehentlich leicht am Bein. Ich gab der gesamten SL, Schulsozialarbeit und KL schriftlich, dass das Kind selbst- und fremdgefährdend handelt (mit etlichen Bsp.) und ich es in der Form für nicht beschulbar halte und eine Kindswohlgefährdungsanzeige angebracht wäre, da das Elternhaus sich nicht um Therapie kümmerte. Es passierte exakt nichts. (OK, außer 2 Tage Ausschluss).

Versetzung: läuft. KollegInnen haben schon Dringlichkeitsanträge bewirkt und werden im Sommer kündigen, falls keine Versetzung erfolgt.

Von Leuten im Vorbereitungsdienst weiß ich, dass sie nach der UPP lieber arbeitslos sind, obwohl die Schule sie behalten würde.

Wäre ich Angestellte, würde ich ebenfalls kündigen. Ich will an dieser Schule nichts mehr grundlegend verbessern, ich will nur noch weg von dort, bis dahin aber unversehrt bleiben.

Zur Klarstellung: es liegt nicht am Beruf.

In vielen Jahren vor dieser Schule wurde ich nie beworfen oder bedroht.

Jammermodus Ende.

Alles anzeigen

Zitat von Elisabeth H.

Hey ho,

danke Fraggles. Es gab seitens des Kollegiums bereits Zusammenkünfte, Gespräche und die Ergebnisse, Wünsche, Bedürfnisse wurden der SL übergeben. Resultat: noch mehr Überlastungen, so dass wir keine Zeit (und Lust) mehr haben, uns konstruktiv einzubringen. Das Ganze verlief im Sande. Menschen in Ausbildung bekommen bei uns schier unglaubliche Beurteilungen der SL. Ein Mitmensch schaltete einen Anwalt ein, woraufhin Mitmensch einen Einlauf der SL bekam, dass es ausdrücklich verboten worden sei, den Vorentwurf Dritten zu zeigen.

Konferenzen dauern bei uns bis zu knapp 2,5 Std. LÄNGER als vorher schriftlich angesetzt und niemand (incl. Personalrat) kann mir sagen, ob ich dann irgendwann das Recht habe, einfach zu gehen. Wenn ja, nach welcher Zeit. Diese Schule praktiziert Leibeigenschaft.

Zu dem Jungen: Er hat seit dem Sommer komplett jegliche Mitarbeit verweigert (nicht nur bei mir). Arbeiten werden geschwänzt, es wird gelogen. Bei Respektlosigkeiten mir gegenüber befördere ich ihn sofort in Parallelklassen/ zum Schulsozialarbeiter, der dann auch sagt, wie schlimm der Schüler sich benommen habe.

LG

Du beschreibst meine Refschule. Dort waren ähnliche Zustände [1].